

Freitag, 25. Februar 2011

Ausgabe 4/2011

www.landkreis-leer.de

Newsletter

Auf einen Blick

- Stipendien: Telefon steht nicht still
- Bei Alkohol „am Rad drehen“
- Klüngeln lernen
- Volkszählung: Interviewer gesucht
- Was anliegt
- Meldungen der Woche
- Blitzer der Woche
- Impressum

Stipendien: Telefon steht nicht still

So viel telefoniert wie in diesem Monat hat Heike de Vries, Leiterin des Gesundheitsamts, schon lange nicht mehr. Grund: Das neu aufgelegte Stipendienprogramm für Ärzte des Landkreises Leer wird sehr gut angenommen und viele angehende Mediziner möchten sich über die Details informieren. Mehr als 25 konkrete Anfragen sind bisher eingegangen und drei Interessenten haben sich bereits beworben.

Das Stipendien-Programm wurde im Februar durch den Kreisausschuss beschlossen. Erstmals ab dem Wintersemester 2011/2012 vergibt der Landkreis fünf Stipendien für Studierende der Humanmedizin. Bewerbungsstichtag ist der 15. Oktober 2011.

Sowohl die Prognosen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen zur Entwicklung der Arztzahlen in allen Landkreisen Niedersachsens für das Jahr 2020 als auch eine Umfrage durch den Landkreis Leer unter Vertragsärzten belegen, dass im Jahr 2020 bereits ein Ärztemangel im Landkreis Leer besteht.



© Christoph Droste/pixelio.de

Für den Landkreis Leer wurde eine Unterversorgung in den Arztgruppen Hausärzte, Augenärzte, Chirurgen, Frauenärzte, Hals-, Nasen- und Ohrenärzte, Hautärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Urologen, Psychotherapeuten und Kinderärzte prognostiziert. Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf die Region ist beim Landkreis Leer seit Jahren ein Arbeitsschwerpunkt. Der Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs für den Landkreis Leer, insbesondere in der ländlichen Region, gilt dabei ein besonderes Augenmerk.

Details zum Vergabeverfahren unter:

<http://www.landkreis-leer.de/Stipendien>

Bei Alkohol am „Rad drehen“

Der Landkreis Leer und die Polizeiinspektion Leer/Emden starteten zu Alkoholtestkäufen in der Stadt Leer. Mit im Gepäck waren dabei Alterskontrollscheiben, die dem Kassenspersonal die Alterskontrolle bei Alkohol- und Zigarettenkäufen erleichtern sollen.

Groß war die Freude bei Verantwortlichen eines Getränkemarktes. Zum einen über die überreichten Drehscheiben und den passenden Aufkleber für den Eingangs- und Kassensbereich, der die Kunden darauf hinweist, dass das Alter kontrolliert wird. Zum anderen, weil der vorher durchgeführte Testkauf für die Kassiererin positiv endete: Sie passte auf und handigte dem 16-jährigen Testkäufer die Flasche Wodka, die er kaufen wollte, nicht aus. Karin Frieling, Jugendbeauftragte des Landkreises Leer, und Angela Neerhut, Beauftragte für Jugendsachen der Polizeiinspektion Leer/Emden, freuten sich über das vorbildliche Verhalten.

Positiv überrascht waren Frieling und Neerhut auch von der Einführung eines neuen Kassensystems in Märkten zwei größerer Handelsketten. Die Kassen sind so eingestellt, dass es nach dem Scannen von Alkohol und alkoholhaltigen



Karin Frieling (l.), Jugendbeauftragte des Landkreises Leer, und Angela Neerhut (r.), Beauftragte für Jugendsachen der Polizeiinspektion Leer/Emden, freuten sich über das vorbildliche Verhalten beim Testkauf im Famila-Markt und verteilten dort die ersten Altersdrehscheiben an Verkäuferin Andrea Friedrichs und den stellvertretenden Marktleiter Günther Becker.

Lebensmitteln einen Hinweis auf die verbotene Abgabe und das Mindestgeburtsdatum gibt. „Die Mitarbeiter brauchen nur noch anhand des Ausweises kontrollieren, ob das Geburtsdatum vor dem im Display erscheinenden Datum liegt. Rechenfehler können so nicht mehr passieren“, freut sich Frieling. Begeistert zeigt sich auch Neerhut: „Das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Würden alle Läden ihre Kassensysteme umstellen, bräuchten wir keine Testkäufe mehr machen.“

Kontrolliert wurden eine Tankstelle, zwei Kioske und neun Lebensmittel- und Getränkemarkte. Die Geschäfte wurden daraufhin überprüft, ob sie die Jugendschutzbestimmungen für die Abgabe von Alkohol einhalten. Der junge Testkäufer bekam drei Mal trotz Ausweiskontrolle hochprozentigen Alkohol. Positiv auffallend war hierbei, dass sich diesmal tatsächlich alle Kassierer den Ausweis zeigen ließen. Das lässt ein Umdenken bei den Verantwortlichen vermuten.

Das zeigte sich auch bei den anschließenden Gesprächen. In den meisten Fällen waren die Betroffenen einsichtig. Eine Kassiererin bat sogar darum, an den Pranger gestellt zu werden. Sie fand ihr Verhalten unmöglich, zumal sie sich ihrer Vorbildfunktion als Mutter bewusst sei und eigentlich streng auf den Jugendschutz achte. Eher selten war das Benehmen der Kassiererin der Tankstelle: Sie ließ ihren Unmut unrühmlich freien Lauf und schimpfte herum. Zwei Personen gaben an, den Ausweis des Testkäufers für einen Führerschein gehalten zu haben. Der neue Ausweis ähnelt der Führscheinkarte aufgrund seiner Größe. Ein genauer Blick ist hier geboten, denn es gibt nicht wenige Jugendliche, die bereits mit 17 einen Führerschein besitzen.

Die Verantwortlichen in den Betrieben, in denen Alkohol an die Testkäufer abgegeben wurde, müssen nun mit einer empfindlichen Geldbuße rechnen. In Kürze wird das Kontrollteam weitere Testkäufe durchführen und Alterskontrollscheiben verteilen. Die Alterskontrollscheibe kann ab sofort von interessierten Unternehmen aus dem Landkreis Leer per E-Mail bei karin.frieling@lkleer.de angefordert werden.



Klüngeln lernen

Das Unternehmerinnen-Netzwerk Leer und Jutta Fröse, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Leer, laden am 12. März zu einem unterhaltsamen Vortrag in den Kulturspeicher Leer ein. Thema: Die Kunst des Klüngelns. Erfolgsstrategien für Frauen: Wie knüpfe ich neue Kontakte und erweitere mein Beziehungsnetz? Klüngeltrainerin Anni Hausladen bietet von 10.30 bis 14 Uhr einen Einstieg ins Klüngeln.

Klüngeln heißt: sich gegenseitig empfehlen, unterstützen, erfolgreich machen. Neudeutsch auch Netzwerken genannt. Anni Hausladen zeigt wie Klüngeln funktioniert, vermittelt Regeln, Zusammenhänge, Wirkung und gibt praktische Tipps und Beispiele, um das Klüngeln direkt in den Berufsalltag zu integrieren. Nach dem Vortrag soll bei einem kleinen Imbiss das Gelernte gleich ausprobiert werden. Eintrittskarten sind über die Gleichstellungsbeauftragte, Stadtbibliothek und Unternehmerinnen des Netzwerkes zu erwerben. Karten kosten zwölf Euro, im Vorverkauf elf Euro.



Volkszählung: Interviewer gesucht

Zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren gibt es zum Stichtag 9. Mai 2011 wieder eine große Volkszählung in Deutschland. Der Landkreis Leer rüstet sich derzeit für den sogenannten „Zensus 2011“. Er hat eine Erhebungsstelle im Kreishaus eingerichtet und sucht nun Interviewer.

Seit der letzten Zählung ist viel passiert: Ob Wiedervereinigung oder eine rasant fortschreitende europäische Integration. Höchste Zeit also, die Statistik auf den neuesten Stand zu bringen. Ziel des „Zensus 2011“ ist es, zuverlässige Daten zu erheben über Einwohnerzahlen, Wohnraum, Bildung und Arbeitssituation. Die aktuellen Basisdaten sollen dann für vielfache Analysen dienen - beispielweise für Planungen zum künftigen Bedarf an Schulen, Kindergärten oder Seniorenheimen.



Die meisten benötigten Daten holen sich die Statistiker aus vorhandenen Registern, etwa aus dem der Agentur für Arbeit oder des Einwohnermeldeamts. Aber ganz ohne Befragung kommt der „Zensus 2011“ nicht aus: Mehr als 21.000 Einwohner aus dem Landkreis Leer müssen persönlich zu Alter, Geschlecht, Familienstand, Herkunft, Bildung und Beruf befragt werden. Die Adressen ermittelt das Landesamt für Statistik und teilt sie der Erhebungsstelle mit. Generell gilt, wer auserwählt wird, ist gesetzlich verpflichtet, Auskunft zu geben.

Im Zeitraum von Mai bis Ende Juli 2011 werden die per Zufallsprinzip ausgewählten Bürger von mehr als 200 Interviewern, den sogenannten

Erhebungsbeauftragten, befragt. „Für diese Tätigkeit suchen wir zuverlässige und verschwiegene Leute, die zeitlich flexibel sind und Lust darauf haben, aktiv am Zensus 2011 mitzuwirken“, so Landrat Bernhard Bramlage. „Aussagekräftige Befragungsergebnisse sind nur mit engagierten Erhebungsbeauftragten möglich.“

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird eine attraktive Aufwandsentschädigung pro befragter Person gezahlt. Die Erhebungsbeauftragten werden geschult und können sich ihre Arbeitszeit selbst einteilen. Interessierte können sich bei Landkreis-Mitarbeiterin Rikje Bettig melden, Telefon 0491/926-1308, Mail: Zensus2011@lkleer.de.

Was anliegt:

Wirtschaftsausschuss: CO2, Ems-Achse und Ems-Kanal sind Themen

2. März
Westoverledingen
16 Uhr

Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Verkehr tagt am Mittwoch, 2. März, um 16 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Westoverledingen, Bahnhofstraße 18. Themen sind: Bericht über die Aktivitäten der Ems-Achse, CO2-Speicher im Untergrund und Sachstandsbericht Ems-Kanal und Alternativen.

Gruppenberatung: „Start up in den beruflichen Wiedereinstieg“

10. März
9 bis 11 Uhr
15 bis 17 Uhr
Leer

Die berufliche Integration ins Berufsleben hängt von vielen Schritten ab und diverse Fähigkeiten sind zu trainieren. Die Erstberatung in einer Gruppe vermittelt Strategien zur Berufsrückkehr. Die kostenlose Beratung durch Roswitha Franke findet am 10. März von 9 bis 11 Uhr oder von 15 bis 17 Uhr beim Landkreis Leer, Mühlenstraße 135, statt. Um Anmeldung bei der Koordinierungsstelle Frauen und Beruf, Telefon 0491/999028-22 wird gebeten.

Meldungen der Woche

Landrat Bramlage: Tagesmütter sollen mehr Geld bekommen

Familienfreundlichkeit und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das hat sich der Landkreis Leer schon seit langem auf die Fahne geschrieben. Aus diesem Grund baut er seit 2005 die Kinderbetreuung kontinuierlich aus. Ein zentraler Baustein des Betreuungsangebots für Kinder, schwerpunktmäßig im Alter unter drei Jahren, ist die Kindertagespflege.

Tagesmütter erfüllen eine verantwortungsvolle Funktion im Bereich der frühkindlichen Erziehung. Ihnen muss eine dauerhafte berufliche Perspektive geboten werden, sagt Landrat Bernhard Bramlage. Nur so lasse sich hohe pädagogische Qualität auf Dauer in der Kindertagespflege erzielen.

Qualität hat jedoch ihren Preis. Der Landrat schlägt daher vor, den Förderbetrag für Kindertagesbetreuung zum 1. Juni 2011 anzuheben und zwar auf 3,60 Euro pro Kind. Von der höheren Förderung werden rund 110 Kinder und mehr als 70 Tagespflegepersonen profitieren.

Falls die Empfehlung übernommen wird, wird der Landkreis Leer rund 80.000 Euro pro Jahr mehr als bisher für die Tagesmütter aufbringen. Die Elternbeiträge sollen sich, so der Vorschlag des Landrats, hingegen nicht erhöhen.

Mehr Geld erhalten die Tagespflegepersonen, die eine Qualifikation nach dem Kurrikulum des Deutschen Jugendinstituts nachweisen können – beziehungsweise, falls sie jetzt bereits gefördert werden, noch in diesem Jahr einen derartigen Kursus beginnen.

Der Entwurf sieht vor, die zurzeit geltenden Förderbeträge um mindestens 20 Prozent zu erhöhen. Weiterhin wird vorgeschlagen, einen Zuschlag für Betreuungszeiten zwischen 18 und 23 Uhr sowie zwischen 5 und 8 Uhr in Höhe von 25 Prozent zu den neuen Fördersätzen einzuführen.

Es ist wichtig, betont Landrat Bramlage, gerade zum jetzigen Zeitpunkt, in dem die Betreuungsangebote im Landkreis Leer vielfältiger werden, ein deutliches Zeichen für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung zu setzen.



© Jürgen Bambrowicz/Landkreis Leer

BBS-Sporthalle gesperrt

Bei der Sporthalle der Berufsbildenden Schulen in Leer wurde mit den Sanierungsarbeiten an der Dachkonstruktion begonnen. Dabei wurde schnell sichtbar, dass mehr gemacht werden muss, als ursprünglich angenommen worden war. Die Halle ist ab sofort gesperrt. Die genaue Dauer der Sperrung kann der Kreis noch nicht nennen, geht aber von bis zu vier Wochen aus.

CO2-Einlagerung: Landkreis Leer lehnt kategorisch ab

„Wir sind es schlichtweg leid, von außen ständig mit neuen Planungen konfrontiert zu werden, bei denen offensichtlich der Lebensraum vieler Menschen sowie die Erhaltung von Natur und Landschaft keine Rolle spielen“, sagt Landrat Bernhard Bramlage. Damit spricht er die unterirdische Lagerung von CO₂ an, die durch eine von der Umweltorganisation Greenpeace veröffentlichte Karte in den Blickpunkt gerückt ist. Demnach sind 408 Standorte vor allem in norddeutschen Raum für die Speicherung von CO₂ geeignet.

Ostfriesland rückt dabei stark ins Visier der Energiekonzerne. Sie wollen Treibhausgas, das beim Betrieb von Kohlekraftwerken entsteht, unterirdisch „entsorgen“. Es sei äußerst befremdlich, so Bramlage, dass der Landkreis Leer, der in den Gemeinden Uplengen und Westoverledingen betroffen ist, darüber nicht einmal offiziell informiert wurde.

Seine ablehnende Haltung gegenüber unterirdischen CO₂-Speichern hatte Landrat Bramlage bereits 2009 deutlich gemacht, als der Kreis gegenüber dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie zu einem Antrag von E.ON Gas Storage GmbH aus Essen Stellung bezog. Und diese Haltung bekräftigt der Kreis nun mit Nachdruck aufs Neue. Von den Bundestagsabgeordneten, so Bramlage, erwarte er, dass sie sich in dieser Frage ebenfalls klar positionierten.



© Dieter Schütz/pixelio.de

Landrat Bramlage hat in seinen bisherigen Stellungnahmen darauf hingewiesen, dass nicht hinreichend erforscht und erprobt worden sei, ob die unterirdische Einlagerung von CO₂ tatsächlich eine sichere Möglichkeit zur dauerhaften schadlosen Entsorgung darstelle. Es sei noch völlig unklar, ob negative Folgen für die nachfolgenden Generationen zu befürchten seien.

„Daran hat sich aus meiner Sicht bis heute nichts geändert und mit Nachhaltigkeit hat das alles ganz sicher nichts zu tun“, stellt Bramlage unmissverständlich klar. Auch wenn es nach dem inzwischen vorliegenden Gesetzesentwurf nur um so genannte Demonstrationsvorhaben gehe, so dürfe das nicht darüber hinwegtäuschen, dass bereits jetzt großvolumige Projekte geplant seien.

Zudem weist Bramlage darauf hin, dass nicht nur von den Speichern selbst eine mögliche Gefahr ausgehe, sondern auch von den Pipelines, die zum Transport von CO₂ nötig seien. Außerdem werde durch die Verlegung der Leitungen Natur und Landschaft zerstört, was der Landkreis Leer bereits bei anderen Vorhaben leidvoll habe erfahren müssen.

Blitzer der Woche

9. Woche (28. Februar bis 6. März)

Montag, 28. Februar: Gemeinde Moormerland und Gemeinde Uplengen

Dienstag, 1. März: Stadtgebiet Weener und Gemeinde Westoverledingen

Mittwoch, 2. März: Samtgemeinde Jümme und Gemeinde Ostrhauderfehn

Donnerstag, 3. März: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Uplengen

Freitag, 4. März: Gemeinde Rhaderfehn und Gemeinde Moormerland

Sonnabend, 5. März: Gemeinde Ostrhauderfehn



10. Woche (7. bis 13. März)

Montag, 7. März: Gemeinde Uplengen und Gemeinde Bunde

Dienstag, 8. März: Gemeinde Rhaderfehn und Samtgemeinden Hesel/Jümme

Mittwoch, 9. März: Gemeinde Ostrhauderfehn und Gemeinde Uplengen

Donnerstag, 10. März: Stadtgebiet Weener und Gemeinde Rhaderfehn

Freitag, 11. März: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Ostrhauderfehn

Sonnabend, 12. März: Gemeinde Uplengen

Hinweis! Änderungen und Abweichungen sind jederzeit möglich. Es kann im gesamten Kreisgebiet Leer zu weiteren Messungen kommen.

© Kenneth Brockmann/ pixelio.de

Impressum:

Landkreis Leer, Der Landrat, Bergmannstraße 37, 26789 Leer,

Telefon: 0491/926 11 49, Fax: 0491/926 911 49,

E-Mail: newsletter@lkleer.de, Internet: www.landkreis-leer.de

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an newsletter@lkleer.de oder löschen Sie auf der Internetseite „Newsletter“ des Landkreises unter „Aktuelles“ Ihren Eintrag.

Die nächste Ausgabe erscheint am 11. März 2011.